

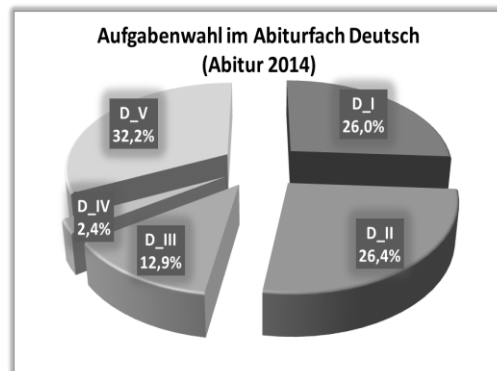
Die Aufgabenstellungen wurden insgesamt als fair, angemessen und zugleich thematisch ansprechend bewertet. Wie in den vergangenen Jahren differieren solche Einschätzungen natürlich im Detail – beispielsweise was das Niveau bzw. den Umfang der Materialien (Aufgabe I bzw. Aufgabe IV) oder die Aufgabenstellung (Aufgabe V) betrifft. Begrüßt wurde der Hinweis auf den Schwerpunkt der jeweiligen Aufgabenstellung.

Die Bewertungshinweise wurden im Zuge der länderübergreifenden Zusammenarbeit aufgenommen. Hierbei gilt der für die gesamten Lösungshinweise gültige Grundsatz: Die Notenbildung erfolgt nicht durch Addition von Teilleistungen, sondern als Gesamtwürdigung der individuellen Herangehensweise. Die Lösungsvorschläge und die Bewertungskriterien sind daher mit Blick auf die individuelle Schülerarbeit zu gewichten, sie stellen **keine Ausweisung verbindlicher Einzelinhalte im Sinne einer Abhakliste** für den Korrektor dar.

An dieser Stelle sei gedankt für Ihre Rückmeldungen zum Abitur, die vom Fachreferat Deutsch gesammelt, zusammengefasst, mit dem Fachreferat im Kultusministerium erörtert und in der ersten Sitzung der Abiturkommission ausführlich diskutiert werden.

Erläuterungen zu den einzelnen Aufgaben

Format	Aufgabenwahl 2011	2012	2013	2014
	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent
I	28,4 %	29 %	35 %	26,0 %
II	24,8 %	20,5 %	27,3 %	26,4 %
III	12,1 %	19,1 %	12,9 %	12,9 %
IV	6,4 %	1,7 %	8,7 %	2,4 %
V 1	28,3 %	29,6 %	16,1 %	32,2 %



Aufgabe I (2014) unterstützt den Erschließungs- und Interpretationsprozess mit Hilfsmaterial, zudem ist der thematische Rahmen „Stadt“ den Prüflingen i. d. R. aus dem Unterricht bekannt. Zusatztexte dienen dazu, den Gang der Interpretation zu steuern; sie unterstützen damit die Interpretation, ohne konkrete Lösungen vorzugeben. Sehr gute Arbeiten nutzen das Material reflektiert als Teil der eigenständigen methodischen wie inhaltlichen Entfaltung und Gestaltung des Abituraufsatzes. Der in Teilaufgabe b) angeführte Text bietet augenfällige inhaltliche und sprachlich-formale Vergleichsaspekte und ermöglicht den Prüflingen somit eine fundierte Bearbeitung.

Auch in **Aufgabe II und Aufgabe III (2014)** werden Erschließung und Interpretation durch Hinweise („Thema der unerfüllten Liebe“) bzw. durch einen Zusatztext unterstützt. Teilaufgabe b) verlangt jeweils eine aus dem zu interpretierenden Text abgeleitete Form literarischen Erörterns. Anhand welcher Aspekte die Gestaltung eines Motivs oder Themas in einem literarischen Werk herausgearbeitet wird, sollte den Schülerinnen und Schülern aus dem Literaturunterricht, v. a. von der Besprechung von Ganzschriften her bekannt sein.

Die Rückmeldungen zu **Aufgabe IV (2014)** fielen nahezu einheitlich sehr positiv aus, es wurde bedauert, dass dieses Format kaum gewählt wurde. Als Gründe hierfür wurden u. a. genannt, dass viele der Prüflinge sich schon vorab entweder auf eine der literarischen Aufgaben oder aber auf Aufgabe V (Übungsklausur) festgelegt hatten, dass das Format weniger intensiv vorbereitet wurde und dass manche Prüflinge mit der Situierung nur bedingt umgehen konnten. An dieser Stelle sei nochmals darauf hingewiesen, dass Schülerinnen und Schüler auf alle fünf Aufgabenarten der Abiturprüfung vorbereitet sein sollten. Die Bedeutung des Formats IV spricht dafür, das materialgestützte Informieren bei der Nachbesprechung des Abiturs (s. u., eigener Abschnitt) und bei künftigen Fortbildungen in den Mittelpunkt zu rücken.

Aufgabe V (2014) wurde erstmals **länderübergreifend** gestellt. Es handelt sich hierbei um die gängige Form der Texterörterung. Ziel der Aufgabenstellung ist die argumentative Auseinandersetzung mit der Position des Autors. Für eine fundierte Auseinandersetzung ist es unerlässlich, diese Position zu bestimmen, und herauszuarbeiten, wie sie argumentativ entwickelt wird. Dabei gilt es auch zu erkennen, mit welchen zentralen sprachlich-stilistischen Mitteln der Autor seine Argumentation untermauert. Eine detaillierte, umfassende Analyse des vorgelegten Texts ist mit Blick auf das Ziel der Aufgabenstellung nicht nötig (vgl. auch den Hinweis unter der Aufgabenstellung: „Der Schwerpunkt der Gesamtaufgabe liegt auf Teilaufgabe b.“). Dies sollte den Prüflingen immer wieder verdeutlicht werden. Das Aufgabenformat bedingt, dass es in Teilaufgabe b) zur Wiederholung von Gedanken kommen kann, die der Prüfling in Teilaufgabe a) herausgearbeitet hat. Hierbei ist zu beachten, dass die Schreibabsicht in der ersten Teilaufgabe sein muss, zu informieren, in der zweiten, zu überzeugen. Die aus Teilaufgabe a) aufgegriffenen Gedanken sollen also in einem anderen Kontext verwendet und i. d. R. aufbereitet werden, u. a. durch eigene Beispiele. Zudem verlangt das Erörtern in b), eigene Gedanken einzubringen.

Als Problem wurde in diesem Zusammenhang hin und wieder zurückgemeldet, dass einige Schülerinnen und Schüler vor allem mit Bezug auf ihre Alltagserfahrungen und weniger theoriegeleitet argumentieren. Eine diesem Kontaktbriefplus angehängte Zusammenstellung (Anhang 1) zeigt, welches im Unterricht vermittelte theoretische Sprachwissen bei der Bearbeitung der länderübergreifenden Übungsklausur zum Thema Sprachwandel hilfreich für die Prüflinge sein konnte.

Informationen zur Struktur der Abiturprüfung Deutsch

- Alle zentralen Informationen zum Deutsch-Abitur in Bayern werden auf der Seite www.isb.bayern.de/gymnasium/materialien/musterabitur-deutsch/ zusammengefasst und durch Musteraufgaben illustriert. Bitte nutzen Sie diese Seite unbedingt zur Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Deutsch-Abitur. Auf dieser Seite finden Sie nun auch die Checklisten für die Abiturprüfung.
- Alle Aufgaben der Abiturprüfung sind mit Bezug auf die KMK-Bestimmungen entweder textbezogen oder materialgestützt. Aufgaben ohne Text-/Materialbeigabe (ehem. „freie Erörterung“, „Besinnungsaufsatz“ o. Ä.) werden im Deutsch-Abitur nicht gestellt. Es sollte daher – auch mit Blick auf das Inkrafttreten der Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife ab dem Schuljahr 2016/17 – auf geeignete Weise Sorge dafür getragen werden, dass dies ein selbstverständliches Prinzip der Aufgabenstellungen und auch im Schreibprogramm der Schule verankert ist. Folgende, in den ab dem Schuljahr 2016/17 gültigen Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife enthaltene Übersicht¹ verdeutlicht diesen Sachverhalt nochmals und zeigt gleichzeitig, dass die bayerischen Abituraufgaben bereits jetzt standardkonform sind:

	Textbezogenes Schreiben				Materialgestütztes Schreiben	
Aufgabenart	Interpretation	Analyse	Erörterung	Erörterung	Materialgestütztes	Materialgestütztes
	literarischer Texte	pragmatischer Texte	literarischer Texte	pragmatischer Texte	Verfassen informierender Texte	Verfassen argumentierender Texte

Textbezogenes Schreiben:

Ein Text steht im Mittelpunkt, der entsprechend der Aufgabenstellung erschlossen und interpretiert oder analysiert werden muss. Beim vergleichenden Analysieren stehen zwei Texte im Mittelpunkt.

Materialgestütztes Schreiben:

Mehrere Texte, auch diskontinuierliche, werden als Materialien vorgelegt. Diese Materialien müssen nicht detailliert analysiert werden, sondern unterstützen die Schreibenden beim Planen und Verfassen eines informierenden oder argumentierenden Texts.

¹ www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Deutsch-Abi.pdf, Hinweise zur Prüfungsdurchführung, S. 32

- Zu den Lesestrategien, die der Deutschunterricht vermitteln muss, zählt auch das selbständige Erschließen von Themen- und Aufgabenstellungen. Dies spielt insofern eine große Rolle, als die neueren Schreibaufgaben nicht mehr genau festgelegte „Aufsatzformate“ abrufen, sondern die Schreibkompetenz anhand differenzierter Schreibaufgaben schulen und überprüfen. Die für den Deutschunterricht zentralen Operatoren werden in der KMK-Operatorenliste nach Anforderungsbereichen geordnet, erläutert und anhand von Beispielen illustriert: www.kmk.org/bildung-schule/auslandsschulwesen/kerncurriculum.html (vgl. auch Handreichung *Neues Schreiben*, S. 78 f.).
- Mit Blick auf die Abiturprüfung sei nochmals der Operator **Erörtern** erwähnt. Erörtern in der **Oberstufe** verlangt, wie u. a. in den Musteraufgaben skizziert, eine These oder Problemstellung unter Verwendung von Text- bzw. Materialvorlagen *abwägend* zu hinterfragen, eigene Gedanken dazu zu entfalten und zu einem Urteil zu gelangen. Das Grundprinzip des Erörterns ist das Abwägen, also das Einbeziehen von Gegenpositionen in den Gang der eigenen Argumentation, wobei dies in der Oberstufe in Form eines explizit antithetischen Aufbaus (Pro-Contra-Argumentation) oder, linear vorgehend, in Form von Einräumungen geschehen kann (vgl. auch <http://www.isb.bayern.de/gymnasium/materialien/laenderuebergreifende-aufgabenteile-abiturpruefung/informationen-und-musteraufgaben-zum-fach-deutsch/>).
- Die im Deutsch-Abitur verwendeten Texte der letzten Jahre wurden auf der Seite www.isb.bayern.de/gymnasium/materialien/texte-in-den-bayerischen-abiturpruefungen-im-fach/ zusammengestellt.

Materialgestütztes Verfassen eines informierenden Texts

- Das Verfassen eines informierenden Texts auf Materialbasis ist die wissenschaftspropädeutisch wichtigste Schreibform. Das dafür nötige Vorgehen lernen die Schüler u. a. bei der Erstellung eines Referats ab der Unterstufe oder bei der Abfassung der Seminararbeit in der Oberstufe. Den Schülern der Oberstufe sollte das Bewusstsein vermittelt werden, dass sie die grundlegenden Kompetenzen für dieses Format bereits erworben haben und auch in anderen Fächern (z. B. Geschichte, Geographie oder Biologie) anwenden.
- Es gilt dementsprechend, im Unterricht das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass ein Prüfling den geforderten Vortragstext auch verfassen kann, ohne die Form des Vortrags vorher explizit geübt zu haben. Ein Vortrag ist ein konzeptionell schriftlicher Text und bedarf geringerer rhetorischer Gestaltung (z. B. Begrüßung zu Beginn, Anrede an einzelnen, geeigneten Textstellen, Veranschaulichung und Konkretisierung der dargestellten Sachverhalte, z. B. durch Zitate) als eine auf Überzeugung angelegte argumentierende Rede.
- Aus der Aufgabenstellung und ihrer Situierung lassen sich zudem zentrale Hinweise zur Gestaltung des Aufsatzes ableiten, v. a. a) über welche zentralen Themen informiert werden soll; b) welches Sprachniveau zu verwenden ist (orientiert am Publikum, also weder zu umgangssprachlich noch zu wissenschaftlich); c) welches Ziel der Text verfolgen soll (sachlich informierend bzw. erklärend); d) welche weiteren Materialien die Ausstellung bietet; e) in welchem Umfang und wie eigenes Wissen zur Anwendung kommt. Die Anordnung der Materialien schlägt zudem implizit vor, wie der Aufsatz aufgebaut werden kann.
- Situierungen sind hilfreich, weil dadurch wichtige Hinweise zur Gestaltung gegeben werden können (siehe vorhergehender Abschnitt; dies sollte im Unterricht auch eingeübt werden) und weil informierendes Schreiben eher selten heuristisch angelegt ist, also in der Regel ein Gegenüber informiert werden soll.
- Das Aufgabenformat ist gerade für Klausuren sehr geeignet, da Kursleiter wissen, auf welches Wissen die Prüflinge zurückgreifen können (sollten) und welche Informationen darüber hinaus über das Material beigesteuert werden können. Dabei ist darauf zu achten, dass die Aufgabenstellung eine eigenständig strukturierte Darstellung sowie selbständige Lösungen ermöglicht und reine Reproduktion vermieden wird (vgl. Anforderungsbereich III in den Einheitlichen Prüfungsanforderungen bzw. in den Bildungsstandards).



- Format IV fordert eine von zwei Möglichkeiten informierenden Schreibens, entweder das vergleichende Analysieren von Sachtexten oder das materialgestützte Verfassen eines informierenden Texts (vgl. oben: textbezogenes und materialgestütztes Schreiben). Aufgrund der hohen Bedeutung des **materialgestützten** Informierens ist davon auszugehen, dass im Abitur 2015 als Format IV wieder eine Aufgabe wie in den Jahren 2012 (Faust) und 2014 (Erster Weltkrieg / Expressionismus) zur Wahl gestellt wird.
- Im Folgenden sind einige Aufgabenbeispiele für das materialgestützte Informieren zusammengestellt. Gerade in den Jahrgangsstufen 7 und 8 entspricht das zielgerichtete Auswerten von Materialien zum Gewinn von Informationen eher dem Umgang der Lernenden mit pragmatischen Texten als das Zusammenfassen derselben. Es wird Aufgabe des Fachreferats Deutsch sein, im kommenden Schuljahr weitere Beispiele, auch in Form von Lernaufgaben, zu entwickeln, um die Fortbildungen zu unterstützen.

Jg	Verfassen eines informierenden Texts auf Materialbasis
7	<p>1: Im Rahmen eines Klassenprojekts zur Ernährung informierst du dich über das Thema Übergewicht bei Kindern. Bereite einen schriftlich ausgearbeiteten Kurzvortrag vor, in dem du wesentliche Informationen der folgenden Graphiken in eigenen Worten wiedergibst. Dabei sollst du auf folgende Punkte genauer eingehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen, - Unterschiede nach sozialer Herkunft, - zeitliche Entwicklung des Übergewichts <p><i>Materialgrundlage: diskontinuierliche Texte</i></p> <p>2: Im folgenden Sachtext wird behauptet, „Pinguine sind Meister der Anpassung“. Fasse für ein Kurzreferat zu diesem Thema alle Textpassagen, die diese Aussage belegen, in eigenen Worten und in einer sinnvollen Reihenfolge zusammen. Gib deine Quelle an. (Handreichung „Neues Schreiben“, S. 268 f.) <i>Materialgrundlage: linearer Text, Internet-Information aus „planet wissen“</i></p>
8	<p>1: Erstelle mit Hilfe des folgenden Textes für ein Schülerlexikon einen Artikel zum Thema „Aggression“! Halte dabei den folgenden Aufbau ein:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Herkunft des Begriffs 2. Definition des Begriffs 3. Positive Aggression 4. Negative Aggression 5. Entstehung von negativen Aggressionen in der Schule 6. Verhinderung ihrer Entstehung („Neues Schreiben“, S. 275f.) <p><i>Materialgrundlage: linearer Text</i></p> <p>2: Im Rahmen eines Projekts zum Thema Seuchen sollt ihr einen Informationstext über die Grippe schreiben, der in einem Projektbuch veröffentlicht wird. Mit Hilfe eines Zeitungsberichts zum Thema habt ihr euch informiert und am Ende der letzten Stunde einen Schreibplan erstellt (Material 1). Verfasst ausgehend von diesem Schreibplan und mithilfe eines Schaubilds (Material 2) euren Beitrag zum Projektbuch! Legt dazu auch eine Gliederung an! www.isb-gym8-lehrplan.de/contentserv/3.1.neu/q8.de/index.php?StoryID=26829, Link-Ebene des Lehrplans) <i>Materialgrundlage: Schreibplan, Graphik</i></p>
9	<p>Fasse den folgenden Text von Frank Drieschner zusammen und zeige auf, wie er seine Kritik am Verhalten des Westens begründet und wie sich diese Kritik in der sprachlich-stilistischen Gestaltung niederschlägt. Erläutere die Aussage der Überschrift. Verwende das vorliegende Gliederungsfragment. („Neues Schreiben“, S. 290f.) <i>Materialgrundlage: linearer Text, kommentierender Artikel ZEIT</i></p>

10	Vergleichen Sie die beiden folgenden Texte hinsichtlich ihres Inhalts, ihrer sprachlichen Gestaltung und ihrer Absicht! Beurteilen Sie die Veränderungen, die Sie konstatieren! („Neues Schreiben“, S. 309f.) <i>Materialgrundlage: lineare Texte, Meldungen aus Bildzeitung / FAZ zum Thema „Kaufsucht“</i>
11 12	Informieren Sie über den Inhalt des folgenden Zeitungsartikels. Überprüfen und ergänzen Sie seine Aussagen anhand des beigefügten Materials (M1-M5) sowie eigener Erfahrungen und Überlegungen. Zeigen Sie Möglichkeiten auf, das beschriebene Problem zu lösen. („Neues Schreiben“, S. 325ff.) <i>Materialgrundlage: lineare und diskontinuierliche Texte aus der FAZ – vom Statistischen Bundesamt – aus einem Lexikon</i> Gemeinsam mit anderen Autoren arbeiten Sie an der Erstellung eines Schülerlexikons zur Literaturgeschichte mit. Verfassen Sie zu diesem Zweck nach dem von den Herausgebern gelieferten Muster (Material 1) einen Artikel über „Trümmerliteratur“! Beziehen Sie Ihre literaturgeschichtlichen Kenntnisse zur Nachkriegsliteratur in die Darstellung ein und verwenden Sie die Informationen aus den Materialien 2 - 4! (Musterabitur Deutsch, www.isb.bayern.de/gymnasium/materialien/musterabitur-deutsch/ , letztes Beispiel) <i>Materialgrundlage: Gliederung, literarische und pragmatische Texte</i>

Informationen zur länderübergreifenden Abituraufgabe (Abitur 2015 und 2016)

Die Abiturprüfung Deutsch 2014 enthielt erstmals eine Aufgabe, die in sechs Bundesländern gleichzeitig und inhaltsgleich gestellt wurde. Die Durchführung der Prüfung verlief problemlos. Im Jahr 2015 nimmt erstmals auch das Land Brandenburg teil, im Jahr 2016 kommt das Land Bremen hinzu. Mit Blick auf die unterschiedliche Handhabung von Einlesezeiten wurden die Bestimmungen angeglichen. Für Bayern hatte dies zur Folge, dass die Arbeitszeit ab 2014 auf 315 Minuten angehoben wurde. Die zusätzliche Zeit kann von den Prüflingen zum Einlesen und/oder zum konzentrierten Überarbeiten genutzt werden. Art und Niveau der Aufgabenstellung bzw. der Texte und Materialien bleiben von der Anhebung der Arbeitszeit unberührt.

Im Fach Deutsch wird 2015 wieder ein gemeinsames Thema zur Aufgabenart „Erörterung eines pragmatischen Texts“ (Aufgabe V) gestellt. Eine neue Musteraufgabe für 2015 hängt diesem Kontaktbriefplus an (Anhang 2), weitere Musteraufgaben finden Sie auf der ISB-Homepage: www.isb.bayern.de/gymnasium/materialien/laenderuebergr-gem-aufgabenteile-abiturpruefung/. Wie in den Musteraufgaben illustriert, wird Aufgabe V im Abitur 2015 **wieder mit journalistischer Variante** (z. B. ein Kommentar) angeboten.

Im länderübergreifenden Abitur 2016 wird die Texterörterung weiterentwickelt zum materialgestützten Erörtern mit journalistischer Variante (z. B. ein Kommentar). Eine Musteraufgabe dazu wird derzeit erarbeitet, als weitere Musteraufgaben dienen die Aufgaben V des bayerischen Deutsch-Abiturs von 2011 und 2012.

Zur Übersicht:

- Abiturtermin Deutsch: **Donnerstag, 30. April 2015**
- Aufgaben I-IV 2015 ff.: wie bisher
- Aufgabe V 2015 (länderübergreifend): Texterörterung mit journalistischer Variante (z. B. Kommentar)
- Aufgabe V 2016 (länderübergreifend): materialgestütztes Erörtern mit journalistischer Variante (z. B. Kommentar)

Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife

Die Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife im Fach Deutsch sind in Druckfassung erschienen, ein Exemplar ist den Schulen zugewandt. Die Veröffentlichung kann kostenlos online heruntergeladen werden unter www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Deutsch-Abi.pdf).

Bildungsstandards definieren, was Schüler zu einem bestimmten Zeitpunkt ihrer Bildungsbiographie können und wissen sollten. Sie stellen zudem sowohl inhaltlich als auch von der kompetenzorientierten Formulierung her eine wichtige Vorgabe für den LehrplanPLUS im Fach Deutsch dar.



Die Bildungsstandards enthalten

- die Kompetenzerwartungen an die Abiturientinnen und Abiturienten,
- die aktualisierten Hinweise zur Prüfungsdurchführung, Grundlage der gegenseitigen Anerkennung der Abiturleistungen, sowie
- einen umfangreichen Teil mit illustrierenden Leistungs- und Lernaufgaben.

Vor allem die Lernaufgaben werden den Fachschaften zur intensiven Auseinandersetzung empfohlen, da sie wertvolle Anregungen für den kompetenzorientierten Deutschunterricht bieten und die Lehrkraft entlasten können.

Hierzu folgende Literaturempfehlungen:

- Becker-Mrotzek, Michael, u. a. (Hg.), *Bildungsstandards aktuell: Deutsch in der Sekundarstufe II*. Braunschweig: Diesterweg/Schroedel/Westermann, angekündigt für Herbst 2014 (mit zahlreichen illustrierenden Aufgabenbeispielen sowie einer CD-ROM mit den zugehörigen Materialien sowie umfangreichen Hinweisen zur Umsetzung der Bildungsstandards im Unterricht)
- Behrens, Ulrike, u. a. (Hg.), *Bildungsstandards Deutsch: konkret. Sekundarstufe I: Aufgabenbeispiele, Unterrichts Anregungen, Fortbildungsideen*. Berlin: Cornelsen Scriptor, 2014 (mit Kopiervorlagen und CD-ROM)
- Praxis Deutsch, *Sonderhefte 2014, Durch die Schuljahre 5-6 und 7-8. Ideen und Materialien für alle Kompetenzbereiche*. Seelze: Friedrich Verlag

Schreibprogramme der Fachschaften

Im Grundlagenfach Deutsch, das mit einer schriftlichen Abiturprüfung abschließt, kommt den Fachschaften bei der schulischen Konkretisierung der Schreiberziehung und der Vorbereitung aller Schülerinnen und Schüler auf diese Prüfung eine besondere Verantwortung zu. Den Lernenden sollte früh genug verdeutlicht werden, dass sich die für das Verfassen eines Abituraufsatzes und die für komplexe Schreibaufgaben in allen Fächern nötigen Kompetenzen langsam und nachhaltig über die Jahrgangsstufen hinweg aufbauen.



Es wird deshalb empfohlen, die Schreibprogramme zumindest ab Jgst. 8 auf die Formate der Abiturprüfung auszurichten. Dementsprechend stehen spätestens ab Jahrgangsstufe 10 in Schulaufgaben zwei (oder mehr) unterschiedliche Aufgabenformate zur Wahl. Die vier Klausuren der Oberstufe sollten insgesamt die Aufgabenarten der Abiturprüfung widerspiegeln. Klausuren, die stets unterschiedliche Themen des gleichen Formats stellen (z. B. Auswahlmöglichkeit zwischen zwei Gedichten zur Erschließung), werden dieser Anforderung nicht gerecht.

Schülerinnen und Schüler erst in 12/2 im Rahmen des unmittelbar bevorstehenden Abiturtermins mit den Formaten materialgestütztes Erörtern und materialgestütztes Informieren zu konfrontieren, z. B. indem eine der entsprechenden Abituraufgaben der vergangenen Jahre *besprochen* wird, entspricht nicht den Vorgaben und den Erfordernissen des Lehrplans und dem

Anspruch an guten Unterricht, Prüflinge angemessen auf das schriftliche Abitur in Deutsch sowie auf Studium und Beruf vorzubereiten.

Über alle Jahrgangsstufen hinweg gilt: Schreiben lernt man durch Schreiben. Vor allem im Fach Deutsch – aber auch in anderen Fächern – sollten den Lernenden zahlreiche Gelegenheiten gegeben werden, kürzere Texte zu verfassen. Parallel dazu bietet es sich an, den Schülerinnen und Schülern schrittweise die Kompetenz zu vermitteln, ihre Texte selbst bzw. im Team zu korrigieren und zu überarbeiten. Eine produktive und positive Grundhaltung zum Schreiben kann sich beim Lernenden allerdings nur ausbilden, wenn die Schreibansätze variieren und motivieren.

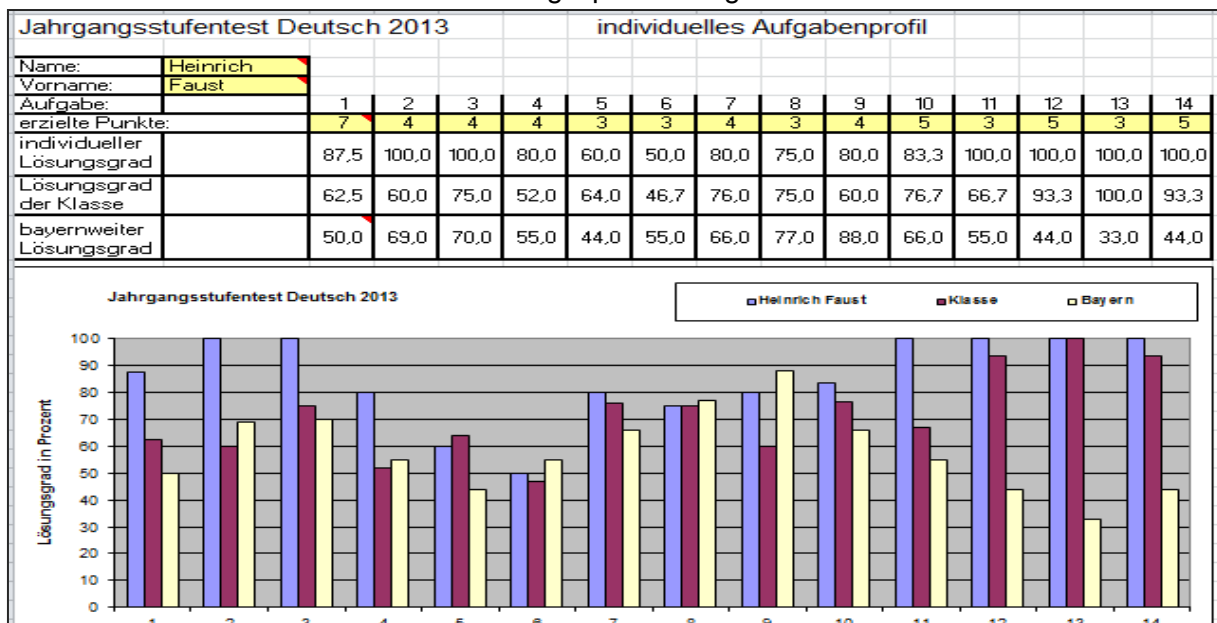
Im Unterricht können hierbei auch Teile eines Schreibvorgangs eingefordert und arbeitsteilige Methoden wie die Schreibkonferenz oder das Schreiben im Team praktiziert werden. Die Portfolio-Arbeit bietet u. a. die Möglichkeit, verschiedene Schreibleistungen zu sammeln und ggf. als kleinen Leistungsnachweis zu bewerten. Ausführlicheres zu den Themen Schreibberatung, Überarbeitungsbögen, Portfolio-Arbeit oder Schreiben im Team finden Sie in der ISB-Handreichung *Neues Schreiben* auf den Seiten 39 ff. Für den Einsatz von Selbstevaluationsbögen können die von den MB-Fachreferenten und dem ISB gemeinsam entwickelten Checklisten für die Oberstufe bzw. für Jgst. 10 als Vorlage dienen.

Im Rahmen der Schulaufgabenvorbereitung sind laut KMS zum Lernbereich „Schreiben“ vom 03.09.2007, Nr. VI.4 - 5 S4402.5 - 6.81 513, schriftliche Übungen verpflichtend durchzuführen und zu korrigieren, im Falle neu eingeführter Aufgabenformate sogar in Form von ganzen Übungsaufsätzen. Die Anforderungen der geschlossenen Darstellung sind dabei angemessen zu berücksichtigen.

Jahrgangsstufentests und fachliche Leistungstests

Die Jahrgangsstufenarbeiten 2014 für Deutsch finden am 30. September (Jahrgangsstufe 6) und am 2. Oktober 2014 (Jahrgangsstufe 8) statt. Die Teilnahme im Fach Deutsch ist für beide Jahrgangsstufen verpflichtend. Durchführung und Bewertung werden mit KMS vom 19.05.2014, Nr. VI.4 – 5 S 5402.6 – 6.50148 geregelt.

Bitte beachten Sie auch die auf der ISB-Homepage angebotenen Informationen, wie sich die Tests zur Weiterentwicklung von Unterricht und zur Diagnose nutzen lassen (vgl. www.isb.bayern.de/gymnasium/leistungserhebungen/jahrgangsstufenarbeiten-gymnasium/deutsch/). Die Auswertungsmasken für Lehrkräfte ermöglichen es z. B., die Leistung eines einzelnen Schülers Aufgabe für Aufgabe mit derjenigen der Klasse bzw. den bayernweiten Ergebnissen zu vergleichen, um somit z. B. Daten für Schüler- oder Elterngespräche zu gewinnen:



Die Teilnahme an VERA 8 2015 ist für das Fach Deutsch freiwillig. Nähere Informationen und Aufgabenbeispiele finden Sie unter <http://vergleichsarbeiten.isb-qa.de/index.php?Seite=4336&>. Bei Rückfragen und Anregungen zu VERA 8 können Sie sich an die Hotline wenden: 089 2170-1373. Bitte beachten Sie, dass diese außerhalb des Testzeitraums nicht durchgängig besetzt ist. Alternativ können Sie auch eine E-Mail an vergleichsarbeiten@isb.bayern.de schicken.

LehrplanPLUS

Mit dem kommenden Schuljahr 2014/15 beginnt an der Grundschule für die Doppeljahrgangsstufe 1/2 der Unterricht nach der neuen Lehrplangeneration LehrplanPLUS. 2015 wird sie für Jgst. 3 und 2016 für Jgst. 4 eingeführt. Sie können sich unter www.lehrplanplus.bayern.de/ über den neuen Grundschullehrplan informieren. Um den nahtlosen Anschluss an den Grundschullehrplan zu gewährleisten, ist die In-Kraft-Setzung des gymnasialen Lehrplans für die Jgst. 5 für September **2017** vorgesehen.



An dieser Stelle sei explizit auf die Ausführungen im Fachprofil zur **Rechtschreibung** verwiesen. Dort wird gefordert, dass die Lehrkraft „von Anfang an darauf hin[wirkt], dass normgerechte Schreibungen nach den im Lehrplan vorgesehenen Prinzipien systematisch eingeübt werden“.

Nach derzeitigem Stand wird das Anhörungsverfahren zum **LehrplanPLUS des Gymnasiums** im Frühjahr 2015 erfolgen. Im Rahmen der Anhörung soll eine vorläufige Fassung des Lehrplans online unter www.lehrplanplus.bayern.de/ veröffentlicht werden, sodass der Entwurf allen Lehrkräften zugänglich ist.

Im Schuljahr 2015/16 ist geplant, alle Fachbetreuerinnen und Fachbetreuer mit Intention und Aufbau des Lehrplans, mit den Methoden seiner Umsetzung im Unterricht und mit dem digitalen Lehrplaninformationssystem vertraut zu machen. Die Fortbildung wird im Rahmen der Regionalen Lehrfortbildung durchgeführt.

KMBek Sprachliche Bildung

Die neue KMBek „Sprachliche Bildung“ vom 17. Juni 2014, Az. VI.4-5 S 4402.5–6a.9171 versteht Sprachförderung als verbindlich wahrzunehmende Aufgabe aller Schularten und **aller Fächer** (online: <https://www.verkuendung-bayern.de/files/kwmbbl/2014/10/kwmbbl-2014-10.pdf>). Dem zentralen Anliegen des Deutschunterrichts wird hierdurch höchster Stellenwert zuerkannt. Ein weiterer Abschnitt widmet sich dem funktionalen Analphabetismus. Bitte stellen Sie die KMBek in der Fachsitzung vor und besprechen Sie Umsetzungsmöglichkeiten mit den Kolleginnen und Kollegen anderer Fachschaften sowie mit Ihrer Schulleitung.

Förderung von Lernenden mit Migrationshintergrund

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund nimmt auch an Realschulen und Gymnasien beständig zu. Der steigende Förderbedarf an den weiterführenden Schulen besteht aber nicht nur im Fach Deutsch, sondern in allen Fächern. Das StMBW führt deshalb am **1./2. Oktober 2014** an der ALP in Dillingen eine große zweitägige **Fachtagung** zu diesem Thema durch. Ausgehend von den bestehenden Maßnahmen an Realschulen und Gymnasien (u. a. Projekt „Sprachbegleitung“, vgl. Kontaktbriefplus 2013) werden bei dieser Fortbildung Ansätze behandelt, die das Thema „Förderung von Schülern mit Migrationshintergrund“ in den Mittelpunkt stellen.



Band 2 der ISB-**Handreichung Mit Sprache fördern**, die zur Unterstützung der Sprachförderung an Realschulen und Gymnasien erarbeitet wurde, wird zur Tagung erscheinen. Die Handreichung enthält umfangreiche Materialien zur Sprachförderung. Der zweite Teil der Veröffentlichung rückt die Bereiche *Textverständnis* und *Schreiben* in den Mittelpunkt. Obgleich sich die Handreichung an den Lernbereichen des Fachs Deutsch orientiert, wird Sprachförderung als Angelegenheit

aller Fächer gesehen. *MitSprache fördern* erscheint im Brigg Verlag (www.brigg-verlag.de), weitere Informationen erhalten Sie über www.isb.bayern.de > Gymnasium > Materialien.

Bitte beachten Sie auch den vom ISB herausgegebenen Rundbrief *SCHüler Interkulturell Flexibel Fördern* (SCH.I.F.F.). In der Ausgabe von 2014 finden Sie einen empfehlenswerten Gastbeitrag von Josef Leisen zum Thema „Deutsch als Zweitsprache im Fachunterricht“. Der Rundbrief steht zum kostenlosen Download bereit unter www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/schiff-rundbrief/

Zur Umsetzung der **Sprach- und Leseförderung in den Sachfächern** seien für die Anschaffung in der Lehrerbibliothek empfohlen:

- Becker-Mrotzek, Michael, u. a. (Hg.), *Sprache im Fach. Sprachlichkeit und fachliches Lernen*. Münster u. a.: Waxmann 2013
- Leisen, Josef, *Handbuch Sprachförderung im Fach*. Stuttgart: Klett, Neuaufl. 2013 (vormals Varus Verlag Bonn, 2 Broschüren im Schuber, über 550 Seiten Anregungen, Beispiele und Materialien)
- Staatliches Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien, Koblenz (Hg.), *Sachtexte lesen im Fachunterricht der Sekundarstufe*. Seelze-Velber: Kallmeyer/Klett 2009

Vielfältige Anregungen für die Umsetzung im Unterricht bietet www.josefleisen.de.

BiSS – bundesweites Projekt zur Sprach- und Leseförderung

Die Bund-Länder-Initiative *Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS)* ist ein bundesweites Forschungs- und Entwicklungsprojekt zur Verbesserung der Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung, das im Sinne einer durchgängigen Sprachbildung alle Bildungsetappen umfasst und zahlreiche Möglichkeiten der Fort- und Weiterqualifizierung von Lehrkräften bietet. Grundlage des Projekts ist eine wissenschaftliche **Expertise**, die den aktuellen Stand der Sprach- und Leseförderung zusammenfasst und zentrale Handlungsfelder benennt, die der **Modulstruktur** von *BiSS* zugrunde liegen:

Elementarbereich	Primarstufe	Sekundarstufe
E1: Gezielte alltagsintegrierte Sprachbildung	P1: Gezielte sprachliche Bildung in alltäglichen und fachlichen Kontexten	S4: Sprachliche Bildung in fachlichen Kontexten
E2: Unterstützung der Sprachentwicklung von U3-Kindern		
E3: Intensive Förderung im Bereich sprachliche Strukturen	P2: Intensive sprachstrukturelle Förderung	
E4: Intensive Förderung der phonologischen Bewusstheit	P3: Diagnose und Förderung der Lesefähigkeit und ihrer Voraussetzungen	S1: Diagnose und Förderung der Lesefähigkeit
		S2: Lese- und Schreibstrategien im Verbund vermitteln
E5: Intensive Förderung durch dialogisches Lesen	P4: Diagnose und Förderung des Leseverständnisses	S3: Selbstreguliertes Lesen und Schreiben
		S5: Medieneinsatz: Schreiben & Lesen mit digitalen Medien
E6: Übergang vom Elementar- zum Primarbereich		

In Bayern nehmen seit dem Frühjahr 2014 rund 100 Bildungseinrichtungen an BiSS teil, darunter 12 Gymnasien aus Schwaben, Mittel- und Oberfranken. Näheres zu BiSS ist der informativen Homepage des Projekts zu entnehmen: www.biss-sprachbildung.de. Auskünfte zu BiSS erteilt auch der bayerische Landeskoordinator am ISB, StD Hermann Ruch, Tel.: 089/2170-2237, E-Mail: hermann.ruch@isb.bayern.de.

LESEFORUM BAYERN

Das im Schuljahr 2002/03 am ISB angesiedelte LESEFORUM BAYERN unterstützt die Leseförderung und Schulbibliotheksarbeit an bayerischen Schulen. Die Homepage www.leseforum.bayern.de bietet stets aktuelle Informationen und reichhaltiges Unterstützungsmaterial. Die **Kontaktadressen** der Gutachter, Regionalbeauftragten und Schulbibliothekarischen Fachberater des LESEFORUMS für das Schuljahr 2014/15 finden Sie auf der Startseite rechts oben bei „Kontakt“.

Das LESEFORUM arbeitet eng mit dem Landesverband Bayern des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels und den öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken des Freistaats zusammen. 2014 wurden 137 Buchhandlungen und 61 Bibliotheken mit dem im Namen des LESEFORUMS vom Kultusministerium verliehenen Gütesiegel „Lesespaß mit guten Büchern“ und „Bibliotheken – Partner der Schulen“ ausgezeichnet: www.leseforum.bayern.de > Leseland Bayern.

Aus dem reichhaltigen Angebot der Homepage des LESEFORUMS, das auch die Dokumentation der Bayerischen Schulbibliothekstage (vgl. Bereich „Schulbibliothek“) umfasst, seien hervorgehoben:

- „**Unsere Besten**“: Die regelmäßig vor den Sommer- und Weihnachtsferien veröffentlichten Empfehlungslisten der Gutachter des LESEFORUMS BAYERN bieten eine Bestenauslese aus der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur: www.leseforum.bayern.de/index.asp?MNav=1.
- Unter „**Bücher des Monats**“ stellen Schülerinnen und Schüler ihre bevorzugten Lektüren vor – in der Regel nach einer Buchvorstellung in der Klasse. Lesen und Schreiben – ein probates Mittel der Leseförderung!

Zusätzliche Lesetipps für Kinder und Jugendliche vermitteln der alljährlich im Herbst vergebene Deutsche Jugendliteraturpreis (www.djlp.jugendliteratur.org), die Empfehlungslisten des Landesverbands Bayern des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels „druckfrisch“ und „Die 100 Besten“ (www.boersenverein-bayern.de/de/157660), die zur Münchner Bücherschau junior im Frühjahr bzw. zur Münchner Bücherschau im Herbst eines jeden Jahres vorgestellt werden.

Mit Blick auf das Schuljahr 2014/15 sei auf folgende **Wettbewerbe** und **Aktionen** zur Leseförderung aufmerksam gemacht:

- Mitte Oktober 2014 werden die Unterlagen zum **Vorlesewettbewerb 2014/15** an die Schulen verschickt. Die Schulsieger sollten bis Mitte Dezember 2014 unter www.vorlesewettbewerb.de gemeldet werden. Dort finden Sie auch sämtliche Wettbewerbsunterlagen und Termine sowie aktuelle Informationen und Tipps rund um den Wettbewerb.
- Der **11. Bundesweite Vorlesetag** wird am 21. November 2014 durchgeführt. Schülerinnen und Schüler haben an diesem Tag die Möglichkeit, sich als Vorleser zu betätigen und z. B. in Schulen, Bibliotheken oder Buchhandlungen vorzulesen. Der Vorlesetag stellt einen guten Anlass dar, das Lesen durch geeignete Aktionen in den Schulen in den Mittelpunkt zu stellen (Anmeldung und Information: www.vorlesetag.de).
- Der **Welttag des Buches 2014** war in Bayern sehr erfolgreich. 64 Prozent aller Schülerinnen und Schüler der 4. und 5. Klassen, das sind mehr als 150.000 Kinder, haben in Bayern ein Buch aus der Welttagsaktion „Ich schenk' dir eine Geschichte“ erhalten. Im Ranking der Bundesländer belegt Bayern damit den 2. Platz. Auch im kommenden Schuljahr wird die Aktion wieder stattfinden, vgl. www.welttag-des-buches.de/.

Für weitere Informationen zur Leseförderung und Schulbibliotheksarbeit steht Ihnen als Ansprechpartner am ISB der Leiter des LESEFORUMS BAYERN zur Verfügung: StD Hermann Ruch, E-Mail: hermann.ruch@isb.bayern.de, Tel.: 089/2170-2237.

Sonstiges

- Im Herbst 2014 erscheint die **Handreichung *Literaturunterricht in den Jahrgangsstufen 5-10*** für die Realschule; sie enthält auch für die Unter- und Mittelstufe des Gymnasiums zahlreiche Materialien für einen motivierenden und handlungsorientierten Literaturunterricht. Die praxisorientierte Veröffentlichung deckt alle Epochen und Gattungen ab und bietet einen Me-

thodenpool sowie Ideen für literarische Exkursionen. Beiträge für einen kompetenzorientierten, gendersensiblen und interkulturell ausgerichteten Umgang mit literarischen Texten runden das Angebot ab. Die etwa 500 Seiten umfassende Handreichung erscheint im Kastner Verlag Wolnzach (www.kastner.de) und kostet mit CD-ROM voraussichtlich 25 Euro.

- Ebenso im Spätherbst 2014 wird die seit Längerem vergriffene **Handreichung *Dialekte in Bayern*** neu aufgelegt, aktualisiert und erweitert u. a. durch die Beschreibung zahlreicher aktueller Projekte zur Förderung der Mundart. Jedem bayerischen Gymnasium wird im Laufe des Herbstes ein kostenloses Exemplar der Handreichung zugestellt, einschließlich der zehn Filme der gleichnamigen Sendereihe des Bayerischen Rundfunks auf DVD. Zudem wird die Neuauflage auf der Homepage des ISB zur Verfügung gestellt: www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/dialekte-in-bayern.
- Auf der Seite www.km.bayern.de/schueler/schule-und-mehr/wettbewerbe/sprache-und-literatur.html sind **Wettbewerbe** v. a. zum gestalterischen Schreiben aufgeführt. Hingewiesen sei auch auf den „Bundeswettbewerb für junge Dichterinnen und Dichter“ (ehemals „lyrix“) (www.dradio.de/dlf/sendungen/lyrix/) sowie den Bundeswettbewerb „Treffen junger Autoren“ (<http://www.bmbf.de/de/12579.php>).
- Wettbewerbe wie der **Bundeswettbewerb Philosophischer Essay** bieten die Gelegenheit, journalistisches Schreiben gut zu situieren. Lernende der Sekundarstufe II sind aufgerufen, einen philosophischen Essay auf bis zu vier DIN A4 Seiten zu verfassen. Informationen zu Themen, Vorgaben und Preisen finden Sie unter <http://www.km.bayern.de/lehrer/meldung/1494.html>. Einsendeschluss ist der 06.12.2014.
- Das **Projekt „Lese-Kick“** will die Fußballbegeisterung bei Jugendlichen auf die Lesemotivation übertragen. Das Vorhaben richtet sich an Mädchen und Jungen zwischen acht und 14 Jahren und lädt sie in eintägigen Workshops zu einem Treffen mit Autoren von Kinder- und Jugendbüchern sowie zu einer Trainingseinheit mit professionellen Fußballtrainern des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV) ein. Die Workshops starten in Schwaben und werden bald auch in anderen Regionen angeboten (www.km.bayern.de/lehrer/meldung/2863.html).
- „Im Wald“ heißt das Motto des BR-KLASSIK **Radiotags** für Kinder am Samstag, den 18. Oktober 2014. Dazu gibt es wieder einen Gedichtwettbewerb für Kinder bis 14 Jahre, Einsendeschluss ist der 22. September 2014 (www.br-online.de/kinder/treffen-finden/aktuell/brklassikradiotagfuerkinder2014/index.shtml).
- Die siebte **SchulKinoWoche** Bayern ist am 4. April 2014 mit einem erneuten Rekord erfolgreich zu Ende gegangen. 133.700 Schülerinnen und Schüler aller Schularten und Jahrgangsstufen nahmen gemeinsam mit ihren Lehrkräften am bayernweit größten Filmbildungsprojekt in 76 Städten teil. Vom 16. bis 20. März 2015 haben Kinder und Jugendliche aller Schularten und Jahrgangsstufen erneut die Gelegenheit, sich mit dem Medium Film als Kultur- und Bildungsgut auseinanderzusetzen und Medienkompetenz zu erwerben. Bayernweit laden 100 Kinos zur 8. SchulKinoWoche ein. Mehr ab Dezember 2014 unter www.schulkinowoche-bayern.de/.
- Unter www.mebis.bayern.de/medien/welten/film-fernsehen/einfuehrung-in-die-filmanalyse/ und www.mebis.bayern.de/medien/welten/film-fernsehen/handwerkszeug-des-films/ finden Sie hilfreiche **Materialien** zur Filmanalyse, u. a. werden einige der wichtigsten filmsprachlichen Mittel wie Einstellungsgrößen, Perspektiven, Kamerabewegungen usw. kurz und anschaulich erklärt. Zudem werden ein Ablaufplan und eine Checkliste für eine Unterrichtseinheit zur Filmanalyse angeboten.
- Für den **Medienführerschein Bayern** stehen vier neue Module für die Jahrgangsstufen 8 und 9 zur Verfügung:
 - Produkt sucht Käufer: Werbung analysieren – Konsum reflektieren
 - Im Informationsdschungel – Meinungsbildungsprozesse verstehen und hinterfragen
 - Ich im Netz III – Rechtliche Grundlagen kennen und reflektieren

➤ Generation Games? Digitale Spiele diskutieren und reflektieren

Jede Einheit enthält eine Anleitung und Materialien für den Unterricht mit einem Zeitbedarf von jeweils zwei Einzelstunden. Für die erworbenen Kenntnisse innerhalb der bearbeiteten Unterrichtseinheiten erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Urkunde; mehr unter <https://www.medienfuehrerschein.bayern.de/8.-und-9.-Jahrgangsstufe.n138.html>.

- Der **Medienführerschein kompakt** bietet medienpädagogische Materialien für *eine* Schulstunde. Die Unterrichtseinheiten richten sich u. a. an Lernende der 6. und 7. Jahrgangsstufe aller Schularten. Dabei werden aktuelle Themen wie Soziale Netzwerke, Computerspiele oder Castingshows, aber auch „Klassiker“ wie Fernsehwerbung und Medienkonsum aufgegriffen. Nähere Informationen finden Sie unter <https://www.medienfuehrerschein.bayern.de/Medienfuehrerschein-kompakt.n124.html>.
- Ansprechpartner für den **Computereinsatz** im Deutschunterricht ist der Landesbeauftragte Herr Günther Neumann (guenther.neumann.sr@t-online.de). In diesem Zusammenhang sei auch auf den „crossmedia“-Wettbewerb der *Landesarbeitsgemeinschaft Neue Medien* (www.crossmedia-festival.de/) verwiesen.
- Die in Abstimmung mit dem StMBW entstandene DVD „Einführung in die Psychoanalyse“ vermittelt Basisinformationen über Psychoanalyse auf aktuellem Entwicklungsstand und richtet sich u. a. an Abschlussklassen der bayerischen Gymnasien. Sie ist im Schattauer Verlag erschienen.
- Die Redaktion BR-Bildungsprojekte bietet speziell für **P-Seminare** zugeschnittene Kooperationen an. Ab Schuljahresanfang sind die Ausschreibungen für die Redaktions-Kooperationen 2015/2016 unter www.br.de/p-seminar online.
- In übergreifenden Fragen der Seminausbildung und zur Kontaktvermittlung besteht für die Betreuungslehrkräfte bzw. für die Fachbetreuung das Angebot, den **Zentralen Fachberater** für die Seminausbildung im Fach Deutsch, Herrn Kurt Finkenzeller am Christoph-Scheiner-Gymnasium Ingolstadt, per E-Mail zu kontaktieren: Kurt.Finkenzeller@t-online.de. Den Betreuungslehrkräften wird für ihre engagierte und qualitätsvolle Tätigkeit gedankt.
- Literaturempfehlungen:
Frederking, Volker, u. a. (Hg.), *Taschenbuch des Deutschunterrichts*. 3 Bde. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, erw. u. akt. Aufl. 2013 (Bd.1: Sprach- und Mediendidaktik, Bd. 2: Literatur- und Mediendidaktik, Bd. 3: Aktuelle Fragen der Deutschdidaktik; mit DVD, Übersichtsartikel insbes. in Bd. 2 zu allen Bereichen der Lesedidaktik im medialen Kontext)
Rosebrock, Cornelia / Nix, Daniel, *Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, 7. überarb. u. erw. Aufl. 2014

Anhang

1: Übungsklausur: Sprachwandel

2: zweite länderübergreifende Musteraufgabe 2015